

ERGEBNISPROTOKOLL

SITZUNG DES STADTTEILBEIRATES Dorenkamp/Dutum

Datum der Sitzung: 10.5.2022

Beginn: 19.30 Ende: 21.10

Ort: Mensa neben der Mitte 51
Mittelstraße 51
48431 Rheine

Teilnehmer(innen): siehe Teilnehmerliste

1

Lfd. Nr.	Thema	Diskussionsergebnis	Verantwortliche	Termin
1	Begrüßung		Frank Hörsting	
2	Einsamkeit im Alter (Vortrag)	siehe Anhang (Scan)	Frau Stoffers / Seniorenbeirat der Stadt Rheine	

Lfd. Nr.	Thema	Diskussionsergebnis	Verantwortliche	Termin
3	Rückblick Feierabendmarkt	12 aktive Aussteller Rückblick auf die ersten beiden Termine Parkplatzproblematik kaum spürbar Umsätze der Marktbesucher	R. Hundrup	
4	Rückblick auf die Aktion "Sauberes Rheine"	Ablauf des Termins Organisatorisches	Frank Hörsting	

Lfd. Nr.	Thema	Diskussionsergebnis	Verantwortliche	Termin
5	Flohmarkt und Kinderfest 22.5	Unterstützung beim Auf- und Abbau durch Stadtteilbeirat und Schützenverein In Klärung bei R.Hundrup	R.Hundrup	22.5.22
6	Stadtteilwettbewerb	1. lebendige Vielfalt mit Kindergarten Nistkästen/ Insektenhotels 2. Umnutzung/ Begegnungsstätte Grundstück der Stadt	Astrid Meiners Frau Ehrenberg	

Lfd. Nr.	Thema	Diskussionsergebnis	Verantwortliche	Termin
7	Einladung 20 Jahre Salzsteuer	Teilnahme vom Stadtteilbeirat in Klärung	Frank Hörsting	
8	Öffnung Zugänge zum Kleingartenverein	Zugänge bleiben abends verschlossen	R. Hundrup	

Lfd. Nr.	Thema	Diskussionsergebnis	Verantwortliche	Termin
9	Beratungsmöglichkeiten für Senioren	Angebot von H.J . Wellen zum Thema (siehe Anhang- Scan)	H.J. Wellen	
10				

Hermann-Josef Wellen
 48431 Rheine
 Breite Straße 45
 Telefon: 05971-4011456

1. 04. 2022

Beratung rund um die Behinderungen und mit vollster Diskretion.

Wohnberatung.

Umbau der Wohnung zB. Im Bad, Rampe zur Wohnung,
 Hilfsmittel für die Wohnung zB. Griffe, Toilettenerhöhung, Duschhocker.
 Umzug in eine andere Wohnung zB. Barrierefrei.
 Wohnberechtigungsschein für eine öffentlich geförderte Wohnung.
 Umzug durch den Verkauf des Hauses.

Hilfsmittel für die optimale Fortbewegung.

Z.B. Rollator, Rollstuhl, E-Mobil, Treppenlift, Stromgeld u.a.

Pflegeunterstützung und Führerscheinabgabe.

Beratung rund um die Pflegegrade, Haushaltshilfe, Entlastungspflege u. u.
 Die Kosten für das Notrufsystem (zB. Vitakt) übernimmt ab der Pflegestufe 2
 die Krankenkasse. Führerschein gegen die Blaue. (für ein Jahr)

Schwerbehindertenausweis.

Ausfüllen der Anträge, Widersprüche erstellen, bis zur Klage.

Beratung über die Vergünstigungen.

Kfz-Befreiung -ermäßigung, Freifahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln,
 Steuerfreibetrag, GEZ-Ermäßigung, Euroschlüssel für Behinderten-
 toilette (70%,G)

Beratung für finanzielle Unterstützungen.

Mietzuschuß, lebensnotwendige Unterstützungen.

Beratung über Zuzahlungbefreiungen.

Z.B. 1 %, bei chronischen Beschwerden.

Bundesbahnmobilitätshilfe für Senioren und Behinderte mit Platzreservierung.

Die DB und die Bahnhofsmission bieten in ganz Deutschland Umsteige- und
 Begleitservice an. (Bitte 14 Tage vorher schriftlich bestätigen lassen.) Platz-
 reservierungen sind auch möglich.

Flugvergünstigungen

Kostenlose Mitnahme von med. notwendiges Gepäck zB. Rollator. Rollstuhl,
 Duschhocker und Mitnahme von lebensnotwendiges Gepäck als Handgepäck,
 zB. Schlafcomputer mit Kabelanschlüsse, Verbandsmaterial, Urinflasche.
 In einigen Flughäfen ist ein kostenloses Parken möglich.

Patientenverfügung: einschließlich nach den neuesten Gerichtsurteilen.

Besuchsdienst

Kurzinformationen

Einsamkeit-

Bedeutung und Aktualität eines Querschnittsthema (Gesundheit, Bildung, Wohnen, Wirtschaft, Digitales, Transport- Es gibt keine signifikanten Stadt-Land-Unterschiede wohl aber regionale Unterschiede in Bezug auf das Thema)

Relevanz

... mehrere Millionen Menschen fühlen sich chronisch einsam mit der Folge erheblicher gesundheitlicher Einbußen

... frühzeitige Erkennung von Einsamkeit und Einsamkeitsprävention werden immer wichtiger

Definitionsansätze

... Einsamkeit entsteht, wenn die eigenen sozialen Beziehungen als defizitär empfunden werden

... Einsamkeit ist ein subjektiv empfundener Zustand, der von objektiver sozialer Isolation abzugrenzen ist

... Einsamkeit ist eine unangenehme und schmerzhaft Erfahrung

Risikogruppen/-faktoren für Einsamkeit

... Empfänger von Sozialleistungen/ Menschen mit geringem Einkommen, ... Menschen mit Behinderungen ... Wohnungslose ...Menschen mit Migrationsgeschichte ...Menschen mit psychischen Störungen ...Menschen in Pflegeeinrichtungen

Gesundheitliche Konsequenzen

... Einsamkeit als Gesundheitsrisiko wie ungesunde Ernährung, Rauchen, zu wenig Bewegung

... funktionale Beeinträchtigungen (z.B. koronare Herzerkrankungen usw.)

Gesellschaftliche Konsequenzen

... Aufklärung von Risikofaktoren

... Sensibilisierung für Betroffene

Handlungsempfehlungen bzw. Interventionsstrategien (Die Forschung geht davon aus, dass Verweise auf Treffpunkte nicht ausreichen.)

... Aufklärung und Sensibilisierung

... aktive Steigerung von Sozialkontakten (Erleben von Gemeinschaft lindert körperliche Schmerzen)

... gesellschaftliches Engagement/Ehrenamt

... weitere Stichworte: z.B. Geben, Helfen, Tanz, Musik, Singen, Waldbaden, Training sozialer Fähigkeiten,